

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ „ Halbjahr . . . 5.-	5.60
„ „ Vierteljahr . . . 3.-	3.30
„ „ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aannahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 41.

Mittwoch, 10. Februar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Mittwoch Seite 2.

Fahrpreismäßigung für Verwundete nach Kurorten.

Die für deutsche Kriegsteilnehmer bei Reisen zum
Besuch deutscher Kurorte vorgesehene Fahrpreismäßi-
gung wird auch bei Reisen zum Besuch von in Öster-
reich-Ungarn gelegenen Kurorten auf allen deutschen
Staats- und Privatbahnstrecken für die Hin- und Rück-
fahrt in zweiter und dritter Wagenklasse gewährt. Die
gleiche Ermäßigung gewähren vom nächsten Mittwoch
ab die deutschen Bahnen auf ihren Strecken den öster-
reichischen und ungarischen Kriegsteilnehmern, die mit
entsprechender Unterstützung der österreichischen und
ungarischen Stiftungen und Vereine zum Besuch von
deutschen Kurorten entsandt werden. Von dem gleichen
Zeitpunkte an gewähren die österreichischen und ungarischen
Staats- und Privatbahnen für die deutschen Kriegs-
teilnehmer auch auf ihren Strecken zum Besuch öster-
reichischer Kurorte eine Ermäßigung, die sich den
deutschen Bestimmungen im wesentlichen anschliesst.
Die Beförderung erfolgt auf den deutschen Bahnen zum
halben Personenzugpreis bei Benutzung von Eil- und
Personenzügen, ausserdem gegen tarifmäßigen Zuschlag
bei Benutzung von Schnellzügen, auf den österreichischen
Bahnen zum halben Personenzug- oder Schnellzugpreis
und auf den ungarischen Bahnen zum halben Preis des
Schnell- oder Personenzugtarifs.

Gesellschaft und Kurleben.

Herr Regierungspräsident Dr. von Meister weilte
in Frankfurt a. M., um an dem Begräbnis des ehemaligen

Oberbürgermeisters der Stadt, Exzellenz Adickes, teil-
zunehmen.

Der Schriftsteller und Redakteur Hans Schmidt-
Kestner, ein Urenkel der Charlotte Kestner, der beim
Kriegsausbruch wieder in die Armee eintrat und als
Hauptmann einer Fliegerabteilung überwiesen worden
war, ist in Döberitz bei einem Übungsflug verunglückt.
Früher in Wiesbaden als freier Schrift-
steller lebend, war er seit 1911 Feuilletonredakteur
des „Hannoverschen Anzeigers“ und hat als Bühnen-
schriftsteller schöne Erfolge erzielt. Am bekanntesten
sind seine Offizierskomödien „Lutz Löwenhaupt“ und
„Budenzauber“, die beide im Residenztheater hier ihre
Aufführung erlebten.

Aus dem Kurhaus.

Lichtbildervortrag.

Der hochinteressante und aktuelle Lichtbilder-
vortrag des Spezialkorrespondenten des „Berliner
Tagblatts“, Herrn Schriftstellers Erich Köhler, heute
Mittwoch abend 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses
dürfte sicherlich eine grosse Anziehungskraft ausüben.
Herr Köhler schildert seine Erlebnisse in einem überaus
spannenden und sachgemäßen Vortrag, der frei ist von
tendenziöser Beleuchtung und es verschmäh, durch
grobe Effekte auf die Nerven der Zuhörer zu wirken.
Der Vortragende hat in Berlin, Kassel, München etc. vor
ausverkauften Häusern gesprochen und verstand es, in
hervorragender Weise durch seine Ausführungen zu
fesseln und zu interessieren. Karten zu 2, 1, 0,50 M.
sind an der Kurhauskasse erhältlich.

Zykluskonzert.

Marianne Alfermann, die Solistin des zweiten
Konzerts des II. Zyklus am kommenden Freitag,

abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale des Kurhauses, wurde
mit 14 Jahren Schülerin des Prof. Lamperti, des Lehrers
von Marcella Sembrich, bei welchem sie 5 Jahre, bis zu
dessen Tode, studierte. Ihr erstes Engagement nahm sie
im Jahre 1910 am Stadttheater in Mainz, dessen da-
maliger Direktor, Hofrat Max Behrend, sich die Förde-
rung ihres Talents besonders angelegen sein liess. Be-
reits nach ihrem zweiten Auftreten daselbst als Philine
und Mignon war der Beifall des Publikums und die
Anerkennung der gesamten Kritik eine derartige, dass
ihr von der Generalintendantur der Königlichen Oper in
Berlin ein 5 jähriger Vertrag angeboten wurde. Daselbst
singt sie namentlich das früher von Frieda Hempel
und der Farrar vertretene Fach. Auch in Konzerten ist die
Künstlerin stets mit grossem Erfolge aufgetreten und
dürfte ihr dieser auch hier sicher sein. — Der Karten-
verkauf hat bereits lebhaft eingesetzt und sind Karten
zu 3, 2,50 2, 1,50 und 1 M. an der Tageskasse im Kur-
haus erhältlich.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Eine neue Schrift über Wiesbaden. Herr Geh.
Sanitätsrat Bresgen hier hat soeben die 5. Auflage seiner
Arbeit „Die Erkrankungen der Atemwege und ihre
Heilung durch die Kurmittel Wiesbadens auch während
der Wintermonate. Für Ärzte und Kranke“ im Verlag
von Moritz u. Münzel hier erscheinen lassen (Preis 1 M.).
Der Verfasser gibt eine eingehende Darstellung der Kur-
mittel Wiesbadens in ihrer Wirkung auf die Erkrankungen
der Atemwege. Er sieht davon ab, wie er selbst sagt,
eine Badeschrift zu verfassen. Er erörtert sein Thema in
wissenschaftlicher Weise und es gelingt ihm, die Wirkung
der Kurmittel Wiesbadens bei Behandlung der Krank-
heiten der Atemwege darzustellen.
Fortsetzung auf der 2. Seite

Die Hoffnung des „Politischen“.

Gespräch in einem russischen Zuchthause.

Von Eugen Ganz (Wiesbaden).

Im Monat Juli hatte ich Gelegenheit, ein russisches
Zuchthaus zu besuchen. Dank einem Industriellen, der
in diesem Zuchthause arbeiten lässt, und dank einigen
Rubelnoten öffneten sich mir die Eisentore und ich durfte
eintreten in die Stätte der „lebendig Begrabenen“.

Im Vorhof eine starke militärische Wache, die
rauchend um die zusammengesetzten Gewehrpyramiden
steht. Nach einer nochmaligen Meldung bei dem
Obersten, einem als äusserst strengem mitleidslosem
Menschen gefürchteten Hünen, wurde mir das zweite,
den Innenhof abschliessende starke Gitter geöffnet und
dann ging es in Begleitung eines Soldaten in die Räume,
wo die Gefangenen in verschiedenen Industriezweigen
arbeiten. In dem Raume, in dem ich zu tun hatte, waren
80 Mann beschäftigt, worunter einige gemeine Mörder,
aber die überwiegend grössere Anzahl sogenannte „Poli-
tische“ waren. Für die erstere Kategorie hatte ich wenig
Interesse, dagegen interessierten mich die „Politischen“
um so mehr. Da die Meister und Vorarbeiter der Werk-
stätten in der Stadt wohnen, sind die Gefangenen über
die Geschehnisse ausserhalb der Zuchthausmauern stets
genau unterrichtet. So war ihnen bei meinem Besuche
die Ermordung des Erzherzog-Thronfolgers und seiner
Gemahlin schon bekannt.

Ein junger Mensch, Ende der Zwanziger, der sich durch
seine Intelligenz auszeichnete, wurde von dem Fabrikanten
zu einer Art „Sekretär“ ernannt und durfte sich in einem
kleinen, durch Latten abgetheilten Raum aufhalten. Er
wartete den ersten Augenblick ab, wo der wachhabende
Soldat sich aus Hörweite entfernt hatte, und dicht an

mich herantretend (ich hatte mich auf Geheiss des
Fabrikanten ebenfalls in den Verschlag begeben) flüsterte
mir der Gefangene hastig zu: „Ich bin ein „Politischer“,
ich habe 20 Jahre Zuchthaus mit späterer Verbannung
nach Sibirien, weil ich bei der Revolution 1905 Organi-
sator war und meine Leute über 60 der Bluthunde um-
brachten, die uns knechten.“ Jetzt kam der Aufseher
zurück und sofort war der Gefangene wie ein Schatten
von meiner Seite verschwunden. Ich fragte den Soldaten,
ob mir der Mann im Verschlage einige Handreichungen
machen dürfe, und mit einer nicht misszuverstehenden
Bewegung von Daumen und Zeigefinger bekam ich die
Erlaubnis dazu. Von da an hielt eine Dreirubelnote den
Wächter aus meiner Nähe, so dass ich mich mit dem
„Politischen“, der mein Interesse im höchsten Maße er-
regte, unterhalten konnte.

„Schade“, sagte der Gefangene, „dass nicht an Stelle
des menschenfreundlichen Erzherzogs unser Zar und
seine Grossfürsten niedergeknallt worden sind. Diese
Bestien, die Tausende und Abertausende, die sich gegen
den Druck auflehnen, in den Zuchthäusern und in Sibirien
langsam und qualvoll hinmorden. Glauben Sie, bester
Herr, dass wir bald einen Krieg bekommen? Glauben
Sie, dass dieser Meuchelmord der Serben, der ja doch
von Russland ausgeht, unser Land mit Österreich in
einen Krieg verwickeln wird?“ Seine Augen hingen an
meinen Lippen als wenn ich ein Urteil über Leben und
Tod aussprechen sollte. Ich ahnte selbst noch nicht, dass
sein heisser Wunsch so bald in Erfüllung gehen sollte.
Da ich aber sah, dass ich mit der Bejahung seiner Frage
einen Hoffnungsstrahl in seiner Seele erwecken, ihm
neuen Mut zum Ausharren in seinem furchtbaren Schick-
sal geben würde, sagte ich ihm, dass der Krieg unaus-
bleiblich sei und Deutschland dann an der Seite Öster-

reichs gegen Russland kämpfen würde. Seine Augen
weiteten sich und nahmen einen hellen Glanz an, seine
Stimme zitterte, als er die Worte sprach: „Dann sind
wir gerettet, erlöst aus der Nacht des Kerkers, befreit
von den schweren Ketten und unseren Familien wieder-
gegeben. Russland wird unbedingt den Krieg verlieren,
denn seine Armee ist durch und durch hohl, morsch wie
ein verfallener Baum, der auf einen starken Anstoss fällt.
Unsere Soldaten, Offiziere wie Mannschaften sind schlecht,
dem Trunke ergeben, ohne Disziplin. Es sind Mord-
brenner, die auf Mord und Plünderung ausgehen, feige
Gesellen, die lieber Frauen schänden als kämpfen. Die
Verpflegung der Truppen ist schlecht, weil die obersten
Militärs Diebe und Gauner sind, die sich die Taschen
mit dem Gelde füllen, das man ihnen zur Beschaffung
von Lebensmitteln für die Soldaten anvertraut. Wir er-
flehen alle einen Krieg, in dem Russland zertrütert wird
und der eine neue Revolution gebärt, wie sie die Welt
noch nicht gesehen. Dann werden sich die Tore der
Zuchthäuser den „Politischen“ öffnen, die Mauern, hinter
denen wir schmachten, werden fallen unter den Keulen-
schlägen der Revolutionäre und der Freiheit Morgenrot
wird über Russlands geknechtetes Volk aufziehen. Die
Feinde Russlands werden unsere Befreier und Erlöser
aus der Knechtschaft des absolutistischen Zarismus.“
Seine Augen füllten sich mit Tränen, ich drückte ihm
stumm die Hand und konnte ihm kein Wort des Trostes
und der Hoffnung mehr sagen.

Der Gefangene war, wie mir später der Industrielle
mitteilte, ein Rechtsanwalt gewesen. Als wir das Zuchthaus
verliessen, stand eine gebeugte Frau mit granddurch-
furchtem Antlitz vor dem Eingangstore. Sie wollte ihren
Sohn besuchen — eben diesen unglücklichen „Poli-
tischen“, mit dem ich gesprochen hatte.

Konzertprogramm für Mittwoch.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 74. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Fürs Vaterland, Marsch . . . C. Millöcker
2. Ouverture im italienischen Style . . . F. Schubert
3. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“ . . . F. Mendelssohn
4. Romanze aus der Oper „Figaros Hochzeit“ . . . W. A. Mozart
5. Ouverture zu „Hamlet“ . . . E. Bach
6. Miserere aus der Oper „Der Troubadour“ . . . G. Verdi
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri . . . A. Schreiner

Abend-Konzert.

8 Uhr. 75. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Unsere Garde, Marsch . . . R. Förster
2. Ouverture zu „Sophonisbe“ . . . A. Klughardt
3. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ . . . A. Lortzing
4. Schlummerlied . . . F. Ries
5. Finale aus der Oper „Der Freischütz“ . . . C. M. v. Weber
6. Fest-Ouverture . . . A. Leutner
7. Variationen aus dem Kaiser-Quartett . . . Jos. Haydn
8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Strauss

Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Ermässigte Preise. 16894

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Ersklassige Maßanfertigung

ungen der Atemwege ins hellste Licht zu rücken. Das Schriftchen empfiehlt sich aufs beste Ärzten und Laien, die sich über das Thema orientieren wollen.

— **Residenz-Theater.** Spielplan vom 9. bis 13. Febr. Dienstag, 9. Febr., 7 Uhr: „Die fünf Frankfurter“. Mittwoch, 10., 7 Uhr: „Sturmtyll“. Donnerstag, 11., 7 Uhr: „In Behandlung“. Freitag, 12., 8 Uhr, XVI. Volks-Vorstellung: „Der Raub der Sabinerinnen“. Samstag, 13., 7 Uhr, neu einstudiert: „Johannisfeuer“.

— **Für den Roten Halbmond.** Wie aus einer im heutigen Anzeigenteil veröffentlichten Liste der weiteren Spenden hervorgeht, hat das Interesse an dem wohltätigen Werk keineswegs nachgelassen. Im Namen des Lokalkomitees des „Roten Halbmonds“ wenden wir uns an unsere Leser mit der Bitte, den „Roten Halbmond“ auch fernerhin auf das weitgehendste zu unterstützen. Bis dat qui cito dat!

— **Wc. Aus Lille** hören wir, dass dort bei Fortifikationsarbeiten neben wenigen Franzosen durchweg Arbeiter aus Nassau beschäftigt werden, darunter auch verschiedene Wiesbadener. Die Leute beziehen einen Tagelohn von 7 M., und befinden sich recht wohl.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Kriegsarbeit unserer Gelehrten. Über die Tätigkeit unserer Gelehrten im Kriege seien einige weitere Mitteilungen gemacht. Professor Heinrich Schröder, der Kieler Botaniker, ist als Leutnant Adjutant einer mobilen Etappenkommandantur. Geheimrat Professor v. Schulze-Gaevernitz, der Freiburger Nationalökonom und fortschrittliche Reichstagsabgeordnete, ist Unteroffizier bei einem Etappenflugzeugpark. Dr. Johannes Sielisch, Privatdozent für Chemie in Göttingen, ist als Kriegsfreiwilliger eingetreten. Professor Hermann Th. Simon, Lehrer der Elektrotechnik in Göttingen, leitete eine Zeitlang vertretungsweise das Elektrizitätswerk der Stadt Göttingen. Professor Friedrich Selger, der Berliner Geologe, war seit vier Jahren Reichsgeologe in Peking. Als Reserveoffizier reiste er bei Kriegsausbruch nach Tsingtau. Über seine Schicksale bei der Belagerung sind Nachrichten noch nicht eingetroffen. Prof. Walter Spielmeier, der Münchener Psychiater, ist als konsultierender Neurologe bei dem Sanitätsamt eines bayer. Armeekorps tätig. Professor Hans Spitzzy, der Wiener orthopädische Chirurg, hat in Galizien eine Verletzung erhalten. Dr. Johannes Staff, Privatdozent der Geo-

logie und Paläontologie in Berlin, weilte bei Kriegsausbruch in Südwestafrika, Nachrichten von ihm liegen noch nicht vor. Professor Karl Staehlin, der Strassburger Historiker, steht als Oberleutnant und Bataillonsadjutant bei der Landwehr. Geheimrat Professor Alfred Stavenhagen, der Berliner Lehrer der Experimentalchemie, ist als Rittmeister Kommandeur eines Pferdedepots. Prof. Bruno Steglich, der Dresdener Lehrer der Landwirtschaftskunde, ist Oberleutnant beim Landsturm. Professor Hans Stobbe, der Leipziger Chemiker, überwacht als Oberleutnant bei der Landwehrrussartillerie die Postsendungen eines Gefangenenlagers. Dr. Philipp Stölze, der Königsberger Historiker, ist als Kriegsfreiwilliger bei der Feldartillerie eingetreten.

— **Kleine Nachrichten.** Als Nachfolger Dr. Alfred Schmiedens, der als Offizier in den Kämpfen in Frankreich gefallen ist, hat Freiherr v. Dinklage den Intendantenposten am Schweriner Hoftheater erhalten. Opernsänger Siegfried Münster, der früher am Stadttheater in Plauen tätig war, ist als Kriegsfreiwilliger auf dem Felde der Ehre im Osten gefallen.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Zimmer
mit Frühstück
von M. 2,50 an.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade

Beste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklass. Familienpension
Aller modernster Komfort. Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 6 Mark
besitzt: H. EIERDANZ.

Bequeme
Krankentahl-
Einfahrt.
16960

Krafts Kur-Milch.

16816 Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:
Kinder- und Kurmilch, roh und sterilisiert,
Kindermilch, den verschiedenen Altersstufen entsprechend
zubereitet und trinkfertig (Prof. Heubner'sche Mischung).
♦ ♦ ♦ **Yoghurt.** ♦ ♦ ♦ **Sahne.** ♦ ♦ ♦ 16963
Teleph. 659. **Kraft's Milchkur-Anstalt**, Dotzhelmerstr. 107.
Unter Aufsicht des Aerztl. Vereins, des „Vereins der Aerzte Wiesbadens“, des Instituts für Chemi- und Hygiene von Professor Dr. Meinecke & Gen. und des Kgl. Kreis- und Depart.-Tierarztes dahier.

J. & G. ADRIAN

Gepäck-Spedition

per Frachtgut, Eilgut,
Passagiergut,
Prompte Abholung
zu jeder Tagesstunde.
Besorgung von Fahrkarten.

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

16963a

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstande

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53.

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu massigen Preisen

Pension Columbia
Frankfurter Str. 6.

Kur- und Fremdenpension
in feiner, ruhiger Kurlage.
Bäder, elektr. Licht, Dampfheizung.
Garten. — Beste Verpflegung.
16983 Fernsprecher 534.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 10. Februar 1915.

40. Vorstellung.

29. Vorstellung. Abonnement D.

Figaro's Hochzeit.

Oper in vier Akten von Wolfgang

Amadeus Mozart.

Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Das im III. Akt vorkommende Kinder-

Menuett, ausgeführt von den Kindern

der Ballettschule, ist von der Ballet-

meisterin Frau Kochanowska ein-

studiert.

Musikalische Leitung: Herr Kapell-

meister Rother.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur

Mebus.

Dekorative Einrichtung:

Herr Maschinier-Ober-Inspektor

Schlein.

Kostümliche Einrichtung:

Herr Garderobe-Ober-Inspektor

Geyer.

Die Türen bleiben während der

Eröffnungsmusik geschlossen.

Nach dem 2. Akte tritt eine Pause

von 15 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10¹/₄ Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 10. Februar 1915,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfzigkarten gültig.

Sturmtyll.

Lustspiel in 3 Akten von Fritz Grün-

baum und Wilhelm Sterk.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sammlung „Roter Halbmond“.

Eingegangen:

durch die Stadthauptkasse von: Bürger 10 M., Dr. K. Ruppel 5 M., Dr. Loeb 5 M., Frl. Scheibler 10 M., Kriegshilfskasse des Königl. Theaters 50 M., Justizrat Dr. Alberti 10 M., Prof. Dr. Tautou 25 M., Hassel 100 M., Robert Kippersbusch 200 M., Otto Seelig 20 M., Fr. Blanzger 100 M., Albert Frohwein 25 M., Frau Spitz Wwe. 20 M., Landgerichtspräsident Mencke 30 M., Frau Dr. Anna Schmid 5 M., Emil Süss 30 M., Serr 5 M., Pfarrer Aug. Mertens 50 M., Geh. Rat Prof. Dr. Kalle 100 M., J. Schwank 10 M., H. W. Pfahler 100 M., Dr. Geronne 20 M., Dr. Guttman 20 M., Karl Heidefeld 10 M., J. M. und G. K. 100 M., M. F. 20 M., Prof. Leyde 10 M., Ober-Baurat Osk. Frankenfeld 10 M., Frl. E. Biermann 5 M., Jakob Stuber 50 M., Frau Oberst Graeser 20 M., Frl. Hedwig Graeser 50 M., Frau Konsul Matthieu 100 M., Frl. Victor 20 M., Mag.-Beigeordneter Körner 5 M., Pistor 5 M., Kommerzienrat H. Haefliger 200 M., Pfarrer Lieber 20 M., August Dango 50 M., Oskar Koch 10 M., Kohlenverkaufsgesellschaft 25 M., Georg Schweizer 5 M., E. Leutzgen 100 M., Exzellenz von Sass-Jaworski 30 M., J. Hauer 30 M., W. R. 5 M., Fr. Dör 1 M., L. Kupfer 4 M., C. P. 5 M., N. 5 M., Frau Architekt Hagemann 100 M., Frau Jann 3 M., L. Volz 5 M., K. 2 M., Fritz Lünemann 2 M., Prof. Hochhuth 5 M., durch die Landesbank von Wegemeister Markt, Erbenheim, 2 M., von Fricks 3 M.; durch die Mitteldutsche Kreditbank hier von Carl Selig 2 M., Fritz Jacobs 5 M., Frau Eichenberg 5 M., Dr. B. Berlé 100 M., Frau v. Th. 10 M., Frau Sophie Berlé 100 M., Walther Schröder 2 M.; durch die Vereinsbank von N. N. 3 M., Prof. M. 10 M., W. G. 8 M., N. N. 0.50 M., Direktor H. Meis 5 M.; durch die Bank für Handel und Industrie von Eugen Pansa 10 M., Geh. Baurat Richter 5 M., Aug. Keller 20 M., Geh. Baurat A. Baum 20 M., Frl. Adelheid und Anna Franc von Liechtenstein 20 M., Frau Ed. Fraund Wwe. 10 M., Frau Marie Schütz 5 M., Dr. E. Rossen 30 M.; durch das Bankhaus Marcus Berlé von Konsul Gradewitz 100 M., Frau Lina George 10 M., Luitpold Elgershausen 40 M., Direktor Fr. Schipper 50 M., M. Molter 7 M., Moritz Simon 50 M., Aloys Mayer 300 M., Baron Ferd. von Krauskopf 500 M., Kommerzienrat Wachendorf 200 M., Dr. Gustav Meyer 50 M.; durch den Vorschuss-Verein von H. Ritter 300 M., G. H. Schleucher 10 M., H. Much 3 M., G. W. Winter Wwe. 5 M., Direktor A. Grosholz 10 M., Geh. Kommerzienrat E. Lazard 300 M., J. M. Baum 50 M., Fräulein L. M. 20 M., durch die Deutsche Bank von Geh. Justizrat Hagen 100 M., C. Schierenberg 50 M., Gust. Utz 100 M., Kommerzienrat Rüping 500 M., Oscar Fischer 5 M., Frl. K. B. 20 M., Carl Mertz 50 M., A. Salomon 50 M., Reg.-Rat Goltmann 20 M.; durch die Dresdner Bank von Apotheker Simeon 20 M., C. Sch. 20 M., H. S. 10 M., Frl. A. 10 M., Frl. E. R. 3 M., Frl. M. F. 2.50 M., Dr. B. K. 2.50 M.; durch das städt. Verkehrsbureau von Geh. Rat Liesegang 50 M.; durch Sammlung des Wiesb. Tageblatt 830 M.; durch Sammlung der Wiesbadener Zeitung 121 M.; durch Sammlung der Rheinischen Volkszeitung 72 M.; durch die Disconto-Gesellschaft von Ungenannt 200 M.

Weitere Spenden werden erbeten an: Stadthauptkasse, Rathaus Zimmer Nr. 1, Städt. Verkehrsbureau, Wiesbadener Tagblatt, Wiesbadener Zeitung, Nikolastrasse, Wiesbad. Neueste Nachrichten, Nikolastrasse, Rheinische Volkszeitung, Friedrichstrasse, Deutsche Bank, Wilhelmstrasse, Bank für Handel und Industrie, Taunusstrasse, Mitteldutsche Creditbank, Friedrichstrasse, Bankhaus Marcus Berlé, Wilhelmstrasse, Vorschuss-Verein, Friedrichstrasse, Vereinsbank, Mauritiusstrasse, Disconto-Gesellschaft, Wilhelmstrasse, Dresdner Bank, Wilhelmstrasse, Nassauische Landesbank, Rheinstrasse. 17025

Das Lokal-Komitee für Wiesbaden und Umgebung.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Donnerstag, den 11. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 12. Februar.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

II. Konzert des II. Zyklus.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Solistin: Fräulein Marianne Alfermann, Königliche Hofopernsängerin (Koloratur).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. R. Mandl: „Sonnenaufgang“, für Streichmusik, Harfe und Orgel (zum ersten Male).
2. G. Donizetti: Arie der Lucia (Wahnsinnsarie) aus der Oper „Lucia von Lammermoor“.
Fräulein Alfermann.
3. Ernst Rudorff: Ouvertüre „Der blonde Eckbert“ (zum ersten Male).
4. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Soldatenbräut. Rob. Schumann
b) Die Bekehrte Stange

c) Wiegenlied W. A. Mozart
Fräulein Alfermann.

Pause.

5. L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 5.

Eintrittspreise: Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2.50 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Rang-galerie u. II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rück-sitz 1 Mk.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 13. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 14. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 15. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 16. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 17. Februar.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Vortrag des Herrn Professor Dr. Georg Wegener, Kriegsberichterstatter. Grosses Hauptquartier.
Thema: „Fünf Monate auf dem Kriegsschauplatz“, Erlebnisse und Eindrücke eines Kriegsberichterstatters. Mit Lichtbildern eigener Aufnahme.

Logensitz u. I. Parkett 1.—12. Reihe: 2 Mk., I. Parkett 13.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe: 1.50 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe, Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe und Ranggalerie: 1 Mk., II. Parkett u. Ranggalerie Rück-sitz: 50 Pfg.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Vortrages pünktlich geschlossen.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 8. Februar 1915.

Einküchenhaus

16959

Dambachtal 23 Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzettliche und preisw. Pension am Platze für Dauer-mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 5 Mk. an. Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser. Tel. 341. Nähe Zentrum der Stadt, ruhige, freie Lage. Ermässigte Preise für Mithl. d. Offiziersvereins.

Rosendahl, Hr. Dr., Essen	Astoria-Hotel
Roth, Hr. Kgl. Amst., Wallendorf	Schwarzer Bock
Rothschild, Hr. Kfm., Cannstatt	Europäischer Hof
Russ, Hr. Fabr. Geh. Kommerzienrat m. Fr., Neuchâtel (Schweiz)	Pension Viktoria-Luise
Salinger, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof
Samio, Hr., Mailand	Rose
van Sande, Hr. Tierarzt m. Fr., Oberursel	Taunus-Hotel
Sauerbrey, Fr., Walhof	Weisse Lilien
v. Schab, Fr. Major, Landau (Pfalz)	Gr. Burgstrasse 14
Schabacke, Hr. Kfm., Düsseldorf	Hotel Krug
Schenk, Fr. Justizrat, Magdeburg	Europäischer Hof
v. Schlegel, Hr. Hauptm., Koblenz	Sendig Eden-Hotel
Schlüter, Hr. Hotel-dir., Eisenach	Hotel Spiegel
Schmidt, Fr. Prof., Oranienstein	Hotel Riviera
Schneider, Hr. Kfm., Leipzig	Hotel Krug
Schoeffel, Hr., Köln	Königscher Hof
Schönheim, Hr. Kfm., Hildesheim	Goldener Brunnen
Schreiber, Hr. m. Fr., Düsseldorf	Hotel Berg
Schreiner, Hr. Kfm. m. Fr., Kassel	Hotel Happel
Schulte, Hr. Kfm. m. Fr., Bonn	Grüner Wald
Schwarz, Fr., Zürich	Quisisana
Schwarze, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Hotel Krug
Semmer, Hr. Fährh., Köln	Hansa-Hotel
Senk, Hr. m. Fr., Balthrop (Westf.)	Christl. Hospiz II
Siebeck, Hr. Dr. m. Bruder, Düsseldorf	Prinz Nikolaus
Siebert, Hr. Dr. med., Frankfurt	Hessischer Hof
Silbermann, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Simons, Hr. Kfm., Oosthout	Hotel Krug
Sitz, Hr. Kfm., München	Westfälischer Hof
Speyer, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
Spitz, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Stadelmann, Hr. Fabr., Oberlahnstein	Prinz Nikolaus
Steffen, Hr. Kommerzienrat, Duchow	Hotel Viktoria
Teusz, Hr. Kfm., Nürnberg	Grüner Wald
Tietzen, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof
Triebel, Hr. Rektor, Zella b. St. Blasien	Evang. Hospiz
Tropowitz, Hr. Rent., Berlin	Rose
Tzifala, Hr. Kfm., Dresden	Hotel Krug
Urbach, Hr. Rent. m. Fr., Köln	Hotel Bellevue
Vogt, Hr. Ing., Idstein	Reichspost
Wagner, Fr.	Grüner Wald
Weber, Fr. Fabrikbes., Enskirchen	Pension Wolfgram
Weber, Fr. m. Kind, Hagenau i. Els.	Goldener Brunnen
Weinrich, Hr. Dir., Neuwied	Hotel Krug
Wendt, Hr. Kfm., Hamburg	Grüner Wald
Wessel, Hr. Rent. m. Fr., Berlin	Sanatorium Dr. Schütz
Wessels, Hr., Augsburg	Schwarzer Bock
Wittekind, Hr., Frankfurt	Nassauer Hof
Wickener, Hr. Leut., Mainz	Reichspost
Wolff, Hr. Kfm., Dortmund	Grüner Wald
Zumstein, Hr. Weingutshes. m. Fr., Bad Dürkheim	Preussischer Hof
Zwiesack, Hr., Frankfurt	Zur Sonne

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 6. Februar . . .	3746	4745	8491
Am 8. Februar . . .	140	124	264
Zusammen . . .	3886	4869	8755

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 4. Februar 1915.

Hr. Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck u. Fr. Gräfin von Königsmarck m. Bed., Ober-Lessnitz. — Hr. Otto Garrels u. Fr., Antwerpen. — Hr. Willy Wolfsohn m. Fr. u. Bed., Freiburg i. B.
— Fr. Baronin von Beust, Norderney. — Alexander von Alechine m. Fam. u. Bed., Woronesch. — Fr. Krüger, Woronesch. — Fr. Anna Keding m. Begleit., Fr. Stecher, Greven. — Baron u. Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Hr. Wilhelm Streit, Florenz. — Hr. W. Weimann u. Fr. — Hr. Rittm. im Karassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser u. Gem., Riesenburg. — Hr. Moritz Bacher u. Fr., Nizza. — Hr. Bergwerksbesitzer W. Suermondt u. Fr., Potsdam. — Hr. Kommerzienrat E. Wilh. Turck u. Fr., Lüdenscheld. — Hr. Carl Ney mit Frau u. Fr. Thea Meyer, B.-Baden. — Fr. Margareta Dr. Arnold, Dresden. — Herr Oberstleutn. a. D. von Raffer m. Bed., Stolp i. P. — Fr. Alice Diemer. — Fr. Bertha Goossens, Bonn. — Fr. Direktor M. Schaum, Köln. — Herr Rittergutsbes. u. Major a. D. Hugo von Basse u. Fr., Haus Hesen. — Fr. Generalkonsul Gussie Haupt m. Kind, Rio de Janeiro. — Fr. Annie Vortisch, Hansen Raitbach. — Hr. Major z. D. Gustav Ernst von Roerdanz, u. Hr. Oberstleutn. a. D. Schmidt von Schwind m. Fr. Tocht. u. Bed., Eschberg. — Fr. Gertrud Heimes, Cronberg. — Fr. Bertha von Schell, Colmar, Els. — Fr. Vortisch-Kraft, Lörach. — Fr. Hauptmann Metzke, Hoftheaters Carl B. N. von Schirach, Weimar. — Hr. Oberingenieur Otto Heidebuch, Düsseldorf. — Fr. Bertha von Schell, Colmar, Els. — Fr. Vortisch-Kraft, Lörach. — Fr. Hauptmann Metzke, Mainz. — Fr. Dr. Eugen Littaur, Düren. — Fr. Direktor Leo Meyer, Düren. — Hr. Hauptm. Dr. Curt Hoffmann, Frankfurt a. M. — Hr. Rittergutsbes. Paul von Zepelin. — Fr. K. Junker Streit, Florenz. — Hr. Ludw. Bessels, Paris. — Fr. Alice Diemer. — Fr. Rosa von Zitzewitz geb. von Gottberg, Stolpmünde. Fr. Leutn. von Schmidt geb. von Kutschenbach, Stolpmünde. — Fr. Walter Dietz, Neuwied. — Fr. Hermine Graetz, Frankfurt a. M. — Fr. Sanitätsrat Dr. Rosenau, Bad Kissingen. — Hr. Dr. Gg. Wittkowsky u. Fr., Berlin. — Hr. Rittergutsbes. u. Leut. im Drag.-Reg. 10 H. Stroemer u. Fr., Sonnenborn. — Hr. Sanitätsrat Dr. Mendel u. Fr., Essen. — Fr. Helene v. Taczanowska, Posen. — Fr. R. v. Niegolewska, Posen.

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 23.

Stadthauptkaffe.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Garnisonkommando.

1915.
Städtisches Hochbauamt.

leben und ansehnlichen S

verfehene Angebote sind spätestens bis

Städtisches Maschinenbureau.

geschriebenen und ausgefüllten

Betriebsteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Amtl. Notierung vom 8. Februar 1915.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Ramens der städtischen Armen-Deputation.
Bormann, Beigeordneter.

des „Wiesb. Tagblattes“, Tagblatthaus, Schall

Städt. Hilfsamt.

Reg. Standesamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Walter Wiesbaden